

Vierter Adventssonntag
WORT-GOTTES-FEIER
20. 12. 2020

Grundlage für die Erstellung dieser Gottesdienstvorlage sind die Hinweise für die Feier von Gottesdiensten im Bistum Hildesheim vom 16.07.2020. Demnach ist es möglich, dass die Gemeinde an drei Stellen im Gottesdienst singt. Zu beachten ist jedoch die jeweils aktuelle Rechtslage im Land Niedersachsen sowie im Bistum Hildesheim.

ERÖFFNUNG

Einzug

Instrumental begleitet. Es brennen nur drei Kerzen am Kranz

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Liturgischer Gruß

V Jesus Christus ist derselbe – gestern, heute und in Ewigkeit.

A Amen.

Lied

GL 224,4

A Wir sagen euch an

Währenddessen wird die vierte Kerze entzündet.

Kurze geistliche Einführung

V oder L führen mit knappen Worten geistliche in die Feier ein. V und L können sich diese Teile der Einführung aufteilen.

L Sie kennen alle den Satz aus dem Matthäusevangelium: Dein Ja sei ein Ja und dein Nein sei ein Nein! Ja sagen mit ganzem Herzen und ohne ein Aber dahinter, das fordert mich als Menschen heraus. Hören wir heute von Einer, die mit ganzem Herzen Ja gesagt hat zu Gottes Plänen. Lassen wir uns von ihrem Ja anstecken für uns, unser Leben gerade in diesen anstrengenden Zeiten.

Christusrufe

(verändert nach: WGF des DLI 2020, S. 1074)

V Herr, Jesus Christus, du bist auf dem Weg zu uns.

Wir ersehnen dich.

A Herr, erbarme dich.

V Herr, Jesus Christus, in unserem Herzen willst du wohnen.

Wir erwarten dich.

A Christus, erbarme dich.

V Herr, Jesus Christus, du gibst die Menschen nicht auf.

Wir hoffen auf dich.

A Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

(verändert nach: WGF des DLI 2020, S. 1075)

V Lasst uns beten.

Menschenfreundlicher Gott,
in den Herzen der Menschen willst Du wohnen.
Du suchst Menschen wie David oder Maria,
du suchst uns,
dass wir unser Herz für dich und unsere Mitmenschen öffnen.

Wecke uns auf in dieser Zeit des Advents
und führe uns glaubend deinem Sohn entgegen,
der in der Einheit mit der Heiligen Geistkraft
und mit dir lebt und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit

A Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Hinführung zur Lesung

(nach WGF des DLI 2020, S. 1075))

Wo es üblich ist, kann L mit kurzen Worten in die Lesung einführen. Dabei geht es nicht um eine vorweggenommene Deutung oder gar Kurzpredigt, sondern um eine Hilfe, die folgende Lesung verstehen bzw. einordnen zu können, z. B.:

L König David möchte Gott ein Haus bauen, um seinen Bestand im Volk Israel zu sichern, so wie Gott das Fortbestehen des Hauses David sichert. Doch Gottes Anwesenheit, sein Fortbestehen und Wirken zeigt sich mehr in gelebten Beziehungen, als in gemauerten Häusern. Gott ist ein Gott, der mitgeht.

Erste Lesung

L 2 Sam 7, 1-5.8b-12.14a.16

Psalmengesang

KV: GL 60,1

K singt den im Lektionar/Kantorale angegebenen Psalmverse vor. An der angegebenen Stelle (Kv) antworten alle mit dem Kehrsvers:

A Der Herr hat uns befreit

Wenn es keinen Kantor in der Gemeinde gibt, kann zwischen den Lesungen Orgel-/Instrumentalmusik gespielt werden.

Hinführung zur Lesung

(verändert nach: WGF des DLI 2020, S. 1075)

L Paulus erinnert im Brief an Menschen in Rom daran, das Lob auf den, der die Menschen ins Leben und in seine Nachfolge rief nicht zu kurz kommen zu lassen. Wir hören diesen Aufruf heute im Blick auf Weihnachten.

Zweite Lesung

L Röm 16, 25-27

Hallelujaruf

GL 483, nur Kehrsvers

Vor dem Evangelium singen K und A im Wechsel den Hallelujaruf:

A Halleluja, halleluja, halleluja

Wenn es eine Evangelienprozession gibt, wird die Prozession durch den Gesang des Rufs vor dem Evangelium begleitet. Wo es keine Prozession gibt, entfällt der Ruf vor dem Evangelium, stattdessen folgt unmittelbar die Einleitung zum Evangelium.

Evangelium

L Lk 1, 26–38

Hallelujaruf

GL 483, nur Kehrsvers

Nach dem Evangelium kann der Hallelujaruf wiederholt werden. Dies legt sich insbesondere dort nahe, wo das Evangelium nach der Verkündigung auf den Altar bzw. einen „Evangelienthron“ gelegt wird.

Auslegung/Deutung

Eine Modell-Ansprache findet sich im Anhang.

Stille

ANTWORT DER GEMEINDE

Antwort auf Gottes Wort

GL 457

V Suchen und fragen

Friedenszeichen

V Die Hand reichen, wie wir es gewohnt sind können wir zwar nicht. Wir können einander aber den Frieden Christi wünschen, indem wir einander zuwenden und uns voreinander vorneigen oder einander freundlich zunicken. –

Gott, der genannt wird Friedensfürst ewiger Ratgeber, er hat seinen Sohn gesandt, Frieden in die Welt zu bringen.

Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens, den wir für uns und die ganze Welt ersehnen.

Orgel-/Instrumentalmusik

An dieser Stelle kann, wenn es sinnvoll erscheint, Musik gespielt werden.

SONNTÄGLICHER LOBPREIS Zusatzheft sonntgl. Lobpreis S. 15.
Es folgt der sonntägliche Lobpreis, das „Hochgebet der Wort-Gottes-Feier“, der fester Bestandteil der sonntäglichen Wort-Gottes-Feier ist und nie entfallen sollte. Auf die Lobpreisungen antworten alle mit dem Kehrvers:

V Dankt dem Vater mit Freude, dankt dem Vater mit Freude,
er schenkt uns seinen Sohn.

A **Dankt dem Vater mit Freude, dankt dem Vater mit Freude,
er schenkt uns seinen Sohn.**

V Dank sei dir Vater für diese heilige Zeit des Advent und Lob sei dir
Für dein Wort in den Verheißungen der Propheten,
für deine Botschaft in der Verkündigung des Johannes,
für deine gute Nachricht an Maria,
für deine Weisung im Traum des Josef
für deine Gnade in der Begegnung mit Maria und Elisabeth.

A **Dankt dem Vater mit Freude...**

V Dank sei dir Vater für diese heilige Zeit des Advent und Lob sei dir
Für sein Kommen in unsere Welt,
für sein Kommen in unsere Dunkelheit,
für sein Kommen in unsere Zerrissenheit,
für sein Kommen in unseren Unfrieden,
für sein Kommen in unsere Armut.

A **Dankt dem Vater mit...**

V Dank sei dir Vater für diese heilige Zeit des Advent und Lob sei dir
Für seine Ankunft in aller Stille,
für seine Ankunft im Gebet füreinander,
für seine Ankunft im Wort der Versöhnung,
für seine Ankunft in den Herzen und Händen, die teilen,
für seine Ankunft in Momenten des Glücks.

A **Dankt dem Vater ...**

V Wir danken dir in Freude und Hoffnung
Und stimmen ein in das Loblied der himmlischen Chöre.

Sonntäglicher Hymnus (Gloria)

GL 227,1–5

Der sonntägliche Lobpreis mündet in den feierlichen Hymnus, in dem die Gemeinde Gott für das Geschenk des Sonntags als Tag des Herrn lobt:

A Komm, du Heiland aller Welt

Fürbitten

Gl 859,8

In den Fürbitten sollten die aktuellen Anliegen zur Sprache kommen. Sie sind auch eine gute Gelegenheit, dass sie Gemeindemitglieder durch zuvor eingesandte Fürbitten einbringen können.

V Zu Gott, der unserm Tun mit seiner Liebe zuvor kommt beten wir

A Herr erhöre uns, unsere Bitten, unser Gebet, Christus erhöre uns.

1. Für alle, die vor großen Entscheidungen für unsere Gesellschaft und die ganze Weltgemeinschaft stehen.
2. Für alle, die für die Kirche oder eine andern Religionsgemeinschaft Verantwortung tragen
3. Für alle deren Lebensentscheidungen gescheitert sind.
4. Für uns selbst, die wir mit Verantwortung tragen die jetzige Pandemie einzudämmen
5. Für alle, die als Glaubende uns im Tod vorausgegangen sind

Das Fürbittgebet wird mit dem Vaterunser fortgesetzt bzw. abgeschlossen. Daher folgt auf die Antwort zur letzten Fürbitte unmittelbar die Einleitung zum Herrengebet.

Herrengebet

V Alle unsere Anliegen, die die wir ausgesprochen haben, und die, die wir still im Herzen tragen, nehmen wir hinein in das Gebet, das der Herr selbst uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser... Denn dein ist das Reich...

ABSCHLUSS

Vermeldungen

Segensbitte

FrauenGottesDienst, 2018, Nr. 45, S. 63.

Beim Segen kann man dazu einladen, dass Menschen, die einander nahestehen und zusammen wohnen (Partner/Eltern/Kinder) sich zur Segensbitte ein Kreuz auf die Stirn zeichnen, sich die Hände auf den Kopf oder die Schulter legen.

Der Text der Segensbitte ist in der Uns-Form abgedruckt und kann so von Gottesdienstbeauftragten gesprochen werden. Geistliche Vorsteher können die Ihr-Form wählen.

V Ankommender Gott,
in dieser Zeit des Advents bitten wir dich um deinen Segen:

Gott,
Du hast die Tür deines Himmels geöffnet,
hast Schloss und Riegel entfernt,
um uns nahe zu kommen.
Tritt ein in den Raum unseres Lebens und segne uns.

A Amen.

V Jesus Christus,
du hast die Tür des Himmels durchschritten,
bist zur Welt gekommen
und bist zur Tür geworden.
Tritt ein in den Raum unserer Herzen
Und segne uns.

A Amen.

V Heilige Geistkraft,
du öffnende Kraft,
du hast ängstlich verschlossene Türen geöffnet,
hast Enge weit gemacht
und Menschen in die Welt gesandt.

Tritt ein in den Raum unserer Familien,
unserer Arbeitswelt, unserer Gemeinschaften,
unserer Kirche.

Sende uns, Türen zu öffnen,
dich einzulassen und hinauszugehen,
um dir zu begegnen
und dich zu künden,
angst-los und gott-voll.

A Amen.

V Und so segne uns der allmächtige Gott,
(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Entlassung

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

Auszug

Festliche Orgel-/Instrumentalmusik beschließt den Gottesdienst und trägt dazu bei, dass die Gläubigen sich bestärkt auf den Heimweg machen können.

Angelika Domdey, Pastoralreferentin
Dekanat Bremerhaven

ANHANG 1

PREDIGTMODELL

Dein JA ist gefragt!

Dein JA zu Gottes Plänen mit Dir und Deinem Leben.

Angelika Domdey

Dein Ja ist gefragt! Dein Ja zu Gottes Plänen mit Dir und Deinem Leben.

Vielleicht ist es Ihnen auch schon einmal passiert: Sie gehen oder sitzen entspannt in der Stadt, im Bus und da kommt jemand auf sie zu und begrüßt sie glücklich und überschwänglich, weil er oder sie meint, Sie zu kennen.

Und Sie erschrecken vermutlich, weichen ein wenig zurück und fragen sich: Was soll denn das? Oder, oh, was will diese Person von mir?

Dann können Sie sich vorstellen, wie es Maria ergangen sein mag.

In - was auch immer versunken - steht oder sitzt Maria da und hört plötzlich jemanden, der sie sehr vertraut anspricht.

Maria erschrickt, eine ganz selbstverständliche Reaktion. Wäre uns vermutlich nicht anders ergangen.

Doch aus dem Erschrecken wird Erkennen einer vertrauten Beziehung.

Aus der vertrauten Beziehung wird eine Zustimmung zu einer großen Veränderung für ihr Leben.

Und vielleicht stehen Sie dann ein wenig eingeschüchtert vor diesem Evangelium, vor diesem JA Marias, das so groß erscheint, dass es für mich persönlich doch unerreichbar bzw. undenkbar ist!

Aber ist das wirklich so?

Schauen wir in unser eigenes Leben.

Wir alle haben schon einmal vor prägenden Einschnitten im Leben gestanden, bei denen unser Ja gefragt war.

Kein Ja-Aber, sondern ein Ja, das uns ganz erfassen würde mit all unserem Denken und Tun. Ein Ja, das wir von Herzen gesagt haben.

Zu diesen lebenswendenden Ereignissen gehört das Ja zu einem Partner/ einer Partnerin bei der Trauung ebenso, wie das Ja zur Annahme und Fürsorge für Kinder.

Ein solch uneingeschränktes Ja ist auch erforderlich, wenn ich mich auf eine berufliche Laufbahn, eine Ausbildung, ein Studium eingelassen habe. Und vielleicht fallen Ihnen noch andere Situationen ein.

In diesen Wochen und den kommenden Tagen wird von uns auch ein uneingeschränktes Ja zu einem Weihnachtsfest, das auf ganz andere Weise begangen und gestaltet werden soll, gefordert. Auch in dieser Situation reicht kein Ja-Aber aus. Auch in dieser Situation geht es um ein Ja, das von Herzen kommt, ein Ja, das Konsequenzen mit sich bringt, auch wenn es uns hier vielleicht schwerer fällt Ja zu sagen, als in anderen Zusammenhängen.

Ein solch umfassendes Ja nimmt mich immer auch in die Verantwortung.

In der Ehe, bei der Entscheidung für Kinder übernehme ich Verantwortung für den Partner/die Partnerin oder für die Kinder. Mein Ja zu einem Beruf erfordert einen verantwortlichen Umgang mit den mir gestellten Aufgaben.

Immer bin ich mit meiner ganzen Person und mit meinem Herzen gefordert. Immer geht es auch um Beziehungen, die von meinem Ja und dem damit verbundenen Handeln beeinflusst werden.

Manch schwierige Situationen fordern mich heraus, gemeinsam mit den anderen durch zu halten, die Schwierigkeiten mit anderen zusammen zu tragen.

Das Evangelium von heute zeigt uns wichtige Dinge, die uns Mut machen können für unser eigenes Leben.

Zum Einen zeigt sich, dass da eine Beziehung ist zwischen Maria und Gott.

Aus einem ersten Erschrecken wird dann doch ein sehr vertrauliches Gespräch.

Es ist die Beziehung zu Gott, die Maria in ihrer Entscheidung trägt.

Und ein Zweites: Maria ist in ihrer Entscheidung bei allem, was daraus folgen wird nicht allein.

Ein Engel steht Maria zur Seite.

So wie wir vertrauen dürfen, dass Gott in lebenswendenden Entscheidungen auch an unserer Seite sein wird.

Und der Engel verweist Maria auf Elisabeth.

Da ist eine, die hat ähnliches erfahren.

Da ist eine, mit der Maria sich austauschen kann, eine, die sie verstehen wird.

Gemeinsam können Sie sich unterstützen, einander Kraft geben und helfen.

So ist es auch in all unseren Lebensentscheidungen.

So ist es bei unerwarteten Ereignissen, vor die Gott uns im Leben stellt.

Immer sind da Menschen, die in ähnlichen Situationen Ja gesagt haben, die von ähnlichen Situationen herausgefordert waren.

Wir können einander zur Seite stehen, einander stützen und stärken- wie Maria und Elisabeth.

Auch in der aktuellen Krisensituation, die von uns fordert, Weihnachten anders zu feiern als gewohnt, sind wir nicht allein. Diese Situation trifft und verbindet uns alle.

Wir können ein uneingeschränktes Ja dazu sagen, die Situation annehmen und auf die Menschen um uns, in unserer unmittelbaren Nähe blicken.

Wir können mit ganzem Herzen Ja sagen und unser Herz für andere öffnen.

z. B durch Telefonate oder ein Gespräch über den Gartenzaun hinweg. Wir können jemandem eine Kleinigkeit vor die Tür stellen oder draußen einen Kaffee auf Distanz miteinander trinken, wenn Besuche der Familie entfallen müssen.

In all diesem Tun, diesen zwischenmenschlichen Gesten, die von Herzen kommen, wohnt Gott.

Durch diese Gesten und Zeichen wohnt Gott weiterhin in dieser Welt.

Gott ist ein Gott der Beziehung.

Seit unserer Taufe leben wir in dieser Beziehung zu Gott.

Wie Maria dürfen wir darauf vertrauen, dass diese Beziehung Bestand hat.

Dass diese Beziehung uns tragen wird auch in schwierigen Situationen.

Aber ebenso sind wir wie Maria herausgerufen, unser Ja zu den Plänen Gottes in unserem Leben zu sagen.

Wie Maria sind wir aufgerufen, Gott in diese Welt zu tragen, z.B durch unser Handeln auch und gerade in diesen so schwierigen Zeiten.

Gott braucht nicht in erster Linie ein Haus aus Stein. Gott braucht unsere lebendigen Herzen.

Er lebt dort, wo Menschen Ja zueinander sagen.

Er lebt in zwischenmenschlichen Beziehungen, die von dem Herzen gestaltet sind.

Alternative:

www.bildimpuls.de

Bild von Britta Eisen „Verkündigung und Lobgesang“ 2014, mit einer Interpretation von Patrick Scherrer

Beides ist erlaubt in einem Gottesdienst zu zeigen bzw. zu verwenden und passt zum heutigen Evangelium!